

Dr. Isabelle Thormann

Forensische Linguistik: auf der Suche nach dem Idiolekt, u. a. digital

Keywords: Linguistik, Idiolekt, Autorenerkennung

Abstract:

Einer der wichtigen Bereiche in der forensischen Linguistik ist die Autorenerkennung.

Hier werden speziell in Fällen anonymer Bedrohung aller Art, Cyber-Mobbing, bei Erpressungsversuchen, Ehrverletzungsdelikten usw. quantitative und qualitative Verfahren und deren Kombination eingesetzt, um den in einem inkriminierten Text und in hoffentlich vorliegenden Vergleichstexten enthaltenen Idiolekt eines Textverfassers bzw. einer Verfasserin, also den individuellen Sprachgebrauch mit einem bestimmten Wortschatz und spezifischen Ausdrucksweisen, herauszuarbeiten. Dabei sind etwaige dezepive Strategien der TextverfasserInnen zu berücksichtigen und zu erkennen.

Das Thema „Digitalisierung“ spielt hier in zweifacher Hinsicht eine große Rolle, und zwar bei der Erzeugung von Texten durch die VerfasserInnen und auch bei den Methoden der forensischen Linguistik.

In dem Vortrag werde ich die Methoden mit typischen Beispielen beschreiben und darstellen, dass speziell im Bereich der Syntax, also des Satzbaus, viel Idiolektales zu finden ist, da sich Textverfasser hier besonders schlecht verstellen können.

Ich bin in Deutschland die einzige „öbuv“ (öffentlich bestellte und vereidigte) Sachverständige für die forensische Analyse von deutschen Texten und bin in den letzten Jahren bei manchen Kanzleien und Gerichten für die „Thormann’schen Treppenstufen“, eine spezielle Art der Darstellung von Hypotaxe in meinen Gutachten, bekannt geworden.

Ich habe seit vielen Jahren an der TU Braunschweig am Seminar für Germanistik einen Lehrauftrag für forensische Linguistik und Rechtssprache.

Dr. Isabelle Thormann, Thormann Forensische Linguistik